



OBERPFALZ geht rund | Sommer 2022

Liebe Aktive

und Freunde des LBV in der Oberpfalz,

ist es nicht unglaublich? Im Herbst konnten wir über die erfolgreiche Klage des LBV gegen das Gewerbegebiet an der A93 berichten. Nun startet die Stadt Teublitz wider besseren Wissens einen erneuten Anlauf. Dabei sieht der Verwaltungsgerichtshof zahlreiche fundamentale Mängel des Vorhabens im Staatswald.

Teublitz ist ja nicht die einzige „Baustelle“ im Blick auf großflächige Naturzerstörung. Die Sorge um den zunehmenden Flächenverbrauch treibt auch unsere Aktiven um. Aus diesem Grund haben wir Anfang Mai einen landesweiten „LBV-Arbeitskreis Flächenfraß“ gegründet.

Nach zwei Jahren coronabedingter Pause hat unsere Vogel- und Umweltstation Anfang April wieder zu einer

großen Publikumsveranstaltung eingeladen. Gemeinsam haben wir einen „Nachmittag für Naturfreunde“ erleben dürfen. Neben einer Ausstellung und einem Fachvortrag über Wildbienen, konnten sich die Besucher über die naturschutzfachliche Arbeit und die Ehrenamtsbetreuung des LBV informieren.

In unserem Rundbrief möchten wir immer wieder besonders engagierte Ehrenamtliche vorstellen: dieses Mal haben wir Erwin Möhrlein interviewt.

Ihnen ein sonniges Frühjahr

*Ihr
Christoph Bauer*

*Leiter Bezirksgeschäftsstelle Oberpfalz
Vogel- und Umweltstation Regenstauf*

Inhalt

- ✓ Aus den Kreisgruppen: Wanderfalken brüten, Dengelkurs, Schwalbenplakette und Hummelburgen
- ✓ Im Interview: Erwin Möhrlein
- ✓ NAJU Nachrichten
- ✓ Arbeitskreis Flächenfraß
- ✓ Neues aus Regenstauf
- ✓ Termine und Fortbildungen für Aktive
- ✓ Neues zum Ehrenamt

Wanderfalken brüten erfolgreich

Nachdem in den letzten Jahren am großen Lagergebäude der Fa. Rädlinger in Schwandorf des öfteren Wanderfalken beobachtet werden konnten, installierte die Kreisgruppe Schwandorf im Januar 2022 einen Kasten.

Bis zum Abbruch des Kühlturms im Jahre 2003 brüteten die Wanderfalken in einem Kasten in 60 m Höhe jährlich erfolgreich. Danach wurde der Kasten zweimal in einem benachbarten Betrieb umgesetzt, bis auch nach einigen Jahren diese Gebäude der Spitzhacke weichen mußten. Seitdem gab es keine Möglichkeiten mehr zur Brut für die Wanderfalken in Schwandorf.



den Übergängen zwischen dem einige Meter vom Hauptgebäude entfernt stehenden Treppenturm auf. Dort fanden sie aber keine geeignete Stelle zur Brut.

Dem wurde nun durch das Anbringen eines Kastens in 50 m Höhe abgeholfen. Den Kasten fertigten die Loewischen Einrichtungen aus wetterfesten Siebdruckplatten.

Dankenswerterweise übernahm

die Fa. Rädlinger das Hochschleppen und Anbringen des Kastens im zweiten Übergang von oben. Und groß war die Freude, als sich bereits einige Tage danach ein Pärchen Wanderfalken dafür interessierte und gleich in Beschlag nahm. Und jetzt konnten

erstmal zwei junge Falken im Kasten beobachtet werden. Im Umkreis gibt es mehrere große Fahrsilos mit Mais etc. für die dort ansässige Biogasanlage, an der sich Dutzende von Straßentauben aufhalten, die ein „gefundenes Fressen“ für die Falken sind.

Wir bedanken uns sehr herzlich bei den Loewischen Einrichtungen für die Anfertigung des Kastens. Wir danken der Fa. Rädlinger für das Aufstellen des Kastens und H. Grube, bei dem wir mit unserer Bitte, dort die Wanderfalken zu unterstützen, offene Türen einrannten.

Des Weiteren möchten wir uns bei der UNB in Schwandorf bedanken, die einen Teil der Kosten übernahmen.



Fotos: Paul Baumann

Erst in den Jahren 2020 und 2021 konnten wieder Wanderfalken im ehemaligen Eingangslagergebäude des Bayernwerks, welches jetzt von der Fa. Rädlinger als Lagergebäude genutzt wird, Wanderfalken beobachtet werden. Sie hielten sich meist auf

Geduld macht das Sensenblatt scharf: LBV-Dengelkurs in Neustadt a.d.W.

Ohrenbetäubende metallische Klänge hallen durch die Werkstatt von Innenausbau Miny in Neustadt an der Waldnaab, als ein paar Mitglieder der LBV-Naturschutzgruppe Weiden-Neustadt und Umgebung sich daran machen, eine alte Kulturtechnik wieder aufleben zu lassen: das Dengeln.

Dabei wird ein schmaler Streifen des Sensenblattes so lange mit einem Hammer behandelt, bis es dünner und schärfer wird.

Damit das gelingt, braucht man nicht nur einen kleinen, sonst nicht genutzten Hammer ohne jede Unebenheit, sondern auch einen Dengelbock, den man sich in aller Regeln nicht kauft, sondern auf dem Dachboden findet. Denn das Dengeln ist etwas, das für frühere Generationen vor dem motorisierten Mähen ganz normal zum Alltag gehörte.

Natürlich lässt sich ein Sensenblatt auch mit einem Wetzstein schärfen, aber das Schleifen ist eigentlich erst der zweite Schritt,

der die gröbere Bearbeitung des Metalls durch das Dengeln erst voraussetzt. Ist die Sense dann wirklich scharf, kann mit geschickter Mähtechnik, das Ergebnis genauso regelmäßig sein, als wäre ein PS-starker Rasenmäher über die Fläche gerast.



Nur dass die Sense bei weitem weniger Tiere tötet. Auch die Pflanzenwelt würde sich über mehr Sensenmänner und -frauen in der Oberpfalz freuen, denn nur wer Gras und Kräuter auch mal so groß werden lassen kann,

dass der Rasenmäher nicht mehr durchkommt, gibt Wildkräutern und Blühpflanzen eine echte Chance und Vögeln damit mehr Nahrung. Für dieses Ziel müssen die Naturschützer*innen des Landesbunds für Vogelschutz aber vor allem eines haben: Geduld! Geduld, um die Technik des Dengelns nach und nach zu verfeinern. Geduld, um beim Kaltschmieden des Metalls nicht durch übertriebene Eile ein scharfes Ergebnis zu verpassen und bald auch wieder Geduld beim Üben des Mähens.

Aber Gott sei Dank ist Geduld etwas, das Ingolf Miny wirklich hat, denn im Sommer wird es wohl eine zweite Auflage des Sensenkurses geben und weil nicht alle von Natur aus geschickt im Umgang mit der Sense sind, wird wohl auch das wieder eine Herausforderung. Weitere Infos zu aktiven Veranstaltungen finden Sie auf unserer [Homepage](#).

Text: Verena Bauer, LBV Naturschutzgruppe Neustadt-Weiden und Umgebung

Foto: Verena Bauer, Gerhard Reichl und Susanne Schwan beim Dengeln.

Neuwahlen:

KG Tirschenreuth und OG Neukirchen

Im Frühjahr fanden zwei Jahreshauptversammlungen mit Wahl statt.

Wir freuen uns, dass in der aktiven Ortsgruppe Neukirchen im Landkreis Amberg-Weiden Gerd Horn weiterhin den Vorsitz übernimmt. Sein Team bleibt ebenfalls. Vielen Dank an

Uwe Heckel, Peter Lulay und Ernst Lubber. Außerdem hat sich die Kreisgruppe Tirschenreuth wieder neu aufgestellt. Leider mussten sie sich verabschieden von Klaus Krützfeld (Vorsitzender) und Gottfried Haas (Beisitzer). Dennoch ist die Kreisgruppe zuversichtlich. Konrad Zier, als

stellvertretender Vorsitzender, wird zusammen mit Roland Bönnisch, Wenz Brenner und, neu im Vorstand, Christian Platzer die Aktionen der Kreisgruppe weiter bestreiten. Als Naturschutzreferent unterstützt Erwin Möhrlein weiterhin vor Ort.

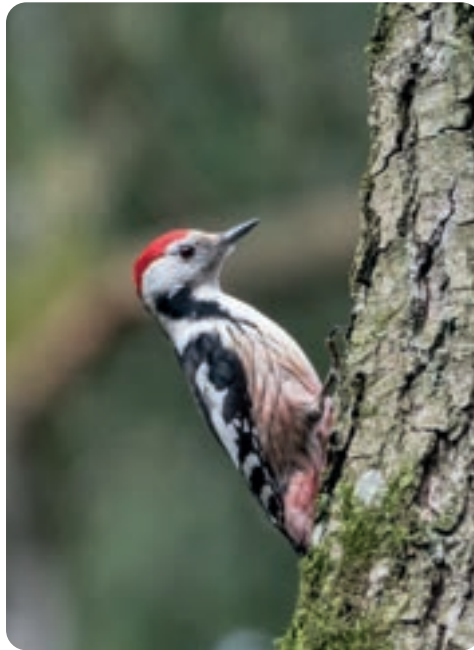
Text: Jenny Neeser

Erfreulicher Trend beim Mittelspecht

LBV-Kreisgruppe registriert Zunahme einer gefährdeten Vogelart im Landkreis Neumarkt.

Er ist etwas zierlicher als der Buntspecht und am Bauch rosa gefärbt: Der Mittelspecht bewohnt Laubwälder mit altem Baumbestand, vor allem Eichen. Da er seltener ist und heimlicher lebt als der Buntspecht, der in Gärten auch ans Futterhäuschen kommt, war über seine Verbreitung nur wenig bekannt. Vor 20 Jahren war die Vogelart in der Neumarkter Gegend jedenfalls noch eine seltene Erscheinung.

Regelmäßige Bestandserfassungen der LBV-Kreisgruppe



Neumarkt in den vergangenen Jahren zeigen jedoch einen gewissen Aufwärtstrend. Nicht nur in den Ausläufern des Reichswaldes um Pyr-

baum und Seligenporten ist der Mittelspecht mit etlichen Brutpaaren anzutreffen. Auch in strukturreichen Altbaumbeständen am Neumarkter Albtrauf oder rund um den Dillberg wurde der Mittelspecht gesichtet.

Die erfreuliche Entwicklung könnte damit zusammenhängen, dass der Mittelspecht als wärmeliebende Art vom Klimawandel profitiert. Aber auch der gezielte Schutz von Alteichenbeständen im Staatsforst und die Förderung von Biotopbäumen in den Wäldern könnten diese Art begünstigen.

Text: Bernd Söhnlein, Kreisgruppe Neumarkt i.d.Opf.

Foto: Hubert Schramml

Mehr Wohnangebote für Hummeln

15 bequeme Nistmöglichkeiten für die frühesten Summer des Jahres.

Sie sind wetterfest, mit ausgefeiltem Einlass und mit klimatisierender Luftschicht um den inneren Kern: die Hummelburgen, deren Design Gerhard Reichl, nach langem Tüfteln und mit viel Erfahrung verfeinert hat. In seinem Garten tummeln sich inzwischen unzählige Hummelvölker. Nachdem die LBV-Naturschutzgruppe Weiden-Neustadt vergangenes Jahr bereits bei ihm eine Einführung in das faszinierende Zusammenleben mit den Hummeln bekommen hatte, wollten viele von uns auch den



eigenen Hummeln im Garten solchen Wohnkomfort bieten.



Allein bauen sich Hummelburgen aber nicht so gut. Deshalb

packten Mitglieder der LBV-Ortsgruppe mit an. Dr. Nicole Merbald, LBV Beauftragte Weiden, und Kreisgruppenmitglied Winfried Schaller (r.) helfen kräftig mit. Das Holz besorgte Ingolf Miny (m.) von Innenausbau Miny in Neustadt und Mitglied unserer Naturschutzgruppe. An zwei Abenden wurden alle Kästen fertiggestellt und sind auch schon verkauft und ausgeliefert.

Es wird auch Zeit, denn die Hummeln sind die ersten Wildbienen im Garten.

Text: Verena Bauer, LBV-Naturschutzgruppe Neustadt-Weiden und Umgebung

Fotos: Gerhard Reichl

Vogelfreundlicher Garten - erfolgreiche Schulung in Regenstauf

Foto: Carola Bria



Aus Oberpfalz und Niederbayern kamen im März ehrenamtlich Aktive zur Schulung als „Gartenbewerter*in“ im Rahmen des LBV-Projektes „Vogelfreundlicher Garten“ nach Regenstauf. Wir spielten es mal durch, wie es genau abläuft, wenn ein Garten auf Vogelfreundlichkeit geprüft wird. Auf Herz und Nieren befragten die angehenden Bewerter*innen die „Gartenbesitzer“ der Vogel- und Umwelstation Regenstauf.

Manfred Seltmann, ehrenamtlich Aktiver in der Station und Jenny Neeser, Ehrenamtsbeauftragte, mussten dann allerhand Fragen zum Gelände beantworten. Nach erfolgreichem Abschluss starteten dann 26 Menschen damit, Gärten auf ihre Tauglichkeit auf die gefiederte Vielfalt hin, zu überprüfen. „Der Zuspruch ist der Wahnsinn“, sagt Carola Bria vom Projektteam des LBV. Gemeinsam mit Michaela Spindler, Projektleitung gArten-

vielfalt beim BayAZ, schult sie die Freiwilligen. „In ganz Bayern melden täglich Menschen ihren Garten für eine Bewertung an. Vor allem für Einsteiger*innen und neue Mitglieder im LBV ist das ein großartiges Projekt.“ Carola Bria hat schon wieder die Daten für die nächste Schulung im Kopf, als sie aufbricht, nach einem wirklich erfolgreichen Tag. [Mehr Infos dazu gibt es hier.](#)

Text: Jenny Neeser

Schwalben bringen Glück

Dieser Tage konnte vom LBV eine Familie aus dem Landkreis Amberg-Weizsach mit der Urkunde und Plakette „Schwalbenfreundliches Haus“ ausgezeichnet werden. In und an den Nebengebäuden und dem Haus befinden sich sowohl Mehl- als auch Rauchschnalben. Die Familie freut sich jedes Jahr darüber, wenn die Untermieter aus dem Süden zurückkommen. Denn, Schnalben bringen bekanntlich Glück.

Text und Foto: Michael Scharl



Artenschutz durch Artenkenntnis: Erwin Möhrlein - über 40 Jahre aktiv im LBV

Foto: Jenny Neeser



Erwin Möhrlein, Naturschutzreferent der Kreisgruppe Tirschenreuth und über die Landkreisgrenzen hinaus bekannt für seine reiche Artenkenntnis und geschätzt für seine soliden Kartierungen und sein Engagement für den Artenschutz. Christoph Bauer und ich haben die Chance genutzt und ihn einmal ganz persönlich gefragt, was ihn antreibt, was er zu den Schutzgebieten des LBV sagt und wie es sich anfühlt in der Kreisgruppe Tirschenreuth aktiv zu sein.

Wie bist Du zum LBV gekommen?

Vogelkunde hat mich immer schon interessiert. Mich kann man wohl einen gut studierten Auto-didakten nennen. Mein Opa hatte schon einen Vogelschutzverein in Lembach in Unterfranken gegründet. Das hat mich sehr früh bereits geprägt.

Zum LBV bin ich gekommen, weil ich über Bekannte vor Ort, die schon in Ornithologie-Gruppen des LBV waren, aufgenommen wurde. Das war 1980.

Du warst lange Jahre in der LBV-Kreisgruppe Tirschenreuth als stellvertretender Vorsitzender aktiv. Welches Projekt lag Dir in dieser Zeit besonders am Herzen?

Im Grunde war das der „Naturschutzstammtisch“ zusammen mit dem Bund Naturschutz im Landkreis und dem Oberpfälzer Waldverein. Ab 1987 haben wir das regelmäßig veranstaltet. Jeden zweiten Donnerstag im Monat. Unsere Themen bezogen sich immer auf unsere Region und die Artenvielfalt vor unserer Haustür. Es war mir immer wichtig, dass sich eine größere Gruppe findet und austauscht.

Du bist Autodidakt und verfügst über ein Artenwissen, das einem erfahrenen Biologen gleicht. Wie hast Du dieses Wissen über alle Artengruppen hinweg erworben?

Neben der Vogelkunde haben es mir vor allem die Pflanzen angetan. Ich lernte viel von Hermann Merkel, Hobbybotaniker und von Beruf Lehrer, der erste Fachmann in der Nordoberpfalz dem ich begegnet bin. Da habe ich viel gelernt.

Das habe ich schon früh mit sehr viel Eigenstudium ergänzt. Aber Exkursionen waren und sind immer das Wichtigste gewesen. Ich bin oft die Exkursionsrouten einige Tage nach einer Veranstaltung noch einmal nachgegangen, ob ich das auch noch selbst alles wieder finde. Ganz praktisches Selbststudium eben.

Beruflich arbeitest Du in einem völlig anderen Bereich und hast viel mit Menschen, deren Sorgen und Nöten zu tun. Woher kommt Deine Leidenschaft für die Natur?

Die war schon immer da, seit ich denken kann. Meine Leidenschaft als Beruf auszuüben war mir nicht vergönnt. Deshalb habe ich viel meiner privaten Zeit darauf ausgerichtet.

Der Umgang mit Menschen hat mir bei der Organisation unserer „Naturschutzstammtische“ dann immer auch geholfen. Aber die Hauptleidenschaft ist einfach die Natur, seltene Arten und deren Zusammenspiel. Mich interessiert dabei auch der wissenschaftliche Blick.

Wie sich die Bestände verändern, der Wechsel in der Phänologie. Dann der praktische Naturschutz draußen, Daten zu erheben und sie zur Verfügung stellen, so dass man mit ihnen wirklich arbeiten und etwas bewegen kann. Monitorings sind meine aktuelle Hauptleidenschaft, Botanik, Amphibien, Vogelarten. Die Liste ist lang.

Die Oberpfalz ist unglaublich reich strukturiert, mit großen Wäldern, kleinteiligen Kulturlandschaften, ausgedehnten Teichen. Was sind deine persönlichen Kraftorte?

Ganz klar: die ausgedehnten Laichgebiete, die reizvolle Kulturlandschaft. Ich bin gern an der Waldnaabaue, in unserem Projektgebiet dort oder in den Moorflächen in Bärnau. LBV-Flächen sind Schätze, die auch mir persönlich sehr guttun.

Zu wissen, dass diese Flächen sicher sind, und auch durch nachfolgende Generationen noch betrachtet und etwas daraus gelernt werden kann. Das bringt mir Frieden.

Vielen Tieren werden bestimmte Eigenschaften und Charakteristika zugeschrieben. In welchem Tier würdest Du den Mensch Erwin Möhrlein am ehesten wiedererkennen?

Der Kiebitz und die Bekassine oder Himmelsziege, diese beiden sind für mich wichtig, weil sie unsere ursprünglichen Landschaftsbewohner waren und sind. Sie sind Teil meiner Heimat. Die Himmelsziege soll auch weiter meckern dürfen in der Luft, so wie schon in meiner Kindheit.

Was wünschst Du Dir für die Zukunft des LBV-Tirschenreuth?

Das die Gruppe weiter zusammen bleibt. Das wir noch mehr schöne Schutzgebiete dazu bekommen. Das wir erfolgreich sind beim Artenschutz und immer wieder weiter Fortschritte machen in unserer LBV-Aktivität.

Ich schätze sehr unseren Zusammenhalt und die Geselligkeit in unserer Kreisgruppe. Vor allem bei unseren gemeinsamen Exkursionen.

Vielen Dank für das Gespräch!

Das Interview führten Jenny Neeser und Christoph Bauer.



Kindergruppe „Schlaufüchse“ bastelt Nisthilfen für den Vogel des Jahres

Passend zum Vogel des Jahres war bei der letzten Gruppenstunde im April der Wiedehopf Thema.

Gruppenleiterin Regina Baumann und Margot Lindner haben umfangreiches Material zum Thema aufbereitet. So lernten die Kinder die Nahrung und das Habitat des Wiedehopfes kennen. Auf der frisch angelegten Streuobstwiese in Zilchenricht pflanzten sie zusätzliche

Wildkräuter zur Bereicherung der Artenvielfalt.

Mit Feuereifer waren sie dabei, als es zum Zusammenbau der vorgefertigten Teile eines Wiedehopfkastens kam. Mit Hilfe von Max, Wolfgang und Paul von der Kreisgruppe Schwandorf und mit Akkuschauber, Hammer und Nägeln setzten sie die Teile fachgerecht zusammen. Natürlich wurden die Kästen gleich an Ort und Stelle angebracht. Nun

hoffen die „Schlaufüchse“, dass die Kästen auch bezogen werden. Dass dieser Wunsch nicht ganz unrealistisch ist, dafür sorgte der angrenzende Landwirt mit der Erzählung, dass er vor einigen Tagen bereits den Ruf des Wiedehopfes in unmittelbarer Nachbarschaft vernommen hat.

Text: Paul Baumann, Kreisgruppe Schwandorf



Wie geht das eigentlich, eine Kindergruppe leiten und gestalten?

Das zeigen wir diesen Samstag, den 21.05.2022 in der Vogel- und Umweltstation Regenstau, Masurenweg 19, bei unserem NAJU-Infotag. Start ist 10:30 Uhr. Kommt gern vorbei. Wer sich vorstellen kann, mit jungen Menschen die Schönheit und Lebendigkeit der Natur spielerisch zu entdecken, der ist bei uns ge-

nau richtig. Die Kindergruppen der Naturschutzjugend sind viel draußen unterwegs. Egal ob spielend in Wald oder forschend auf der Wiese. So werden bereits die Jüngsten für die heimische Tier- und Pflanzenwelt begeistert und das Naturverständnis gefördert. Gesucht werden ehrenamtliche Betreuer*innen, die für Kinder monatliche Gruppenstunden gestalten und mit ihnen auf Erkun-

dungstour gehen. In diesem Jahr findet dazu in Regenstau ein Infotag statt. Wir laden Sie herzlich dazu ein, wenn Sie: gerne einmal in die Betreuertätigkeit reinschnuppern möchten und sehen wollen, wie das genau aussieht und welche Schwerpunkte der LBV vor Ort hat.

Anmeldung an: Jenny Neeser, jenny.neeser@lbv.de

Text: Sandro Spiegl, NAJU und Jenny Neeser

Insektensommer 03. bis 12. Juni 2022

Foto: Gelbbinden-Furchenbiene,
Wolfgang Willner



Für uns Menschen und die Natur sind Insekten enorm wichtig. Denn fast alle Pflanzen werden von Insekten bestäubt. Und für viele Tiere sind sie eine unersetzliche Nahrungsquelle. Lerne während

einer Insekterallye mit der Expertin Sarah Braun viele unserer deutschlandweiten rund 33.000 Insektenarten kennen und zähle ausgewählte Arten für den LBV und NABU mit. Nähere Informationen unter LBV Insektensommer 2022 und in der aktuellen Presse. Die

Kreisgruppe Deggendorf veranstaltet in Kooperation mit dem Infozentrum Isarmündung eine Insekten-Rallye. Geladen ist dazu Wildbienenspezialistin Sarah Braun aus Regensburg. Mehr Informationen gibt es über das [Infozentrum Isarmündung](#).

Mitmachen in der Vogel- und Umweltstation: unsere neuen Gesichter

Fotos: Paul Hies, Annemarie Kastlmeier



Georg Utz

Ich bin 41 Jahre alt und seit November 2021 ehrenamtlich in der Vogelstation Regenstauf aktiv. Tiere zu beobachten hat mich schon immer fasziniert, die Mitarbeit in der Vogelstation bietet mir die unbezahlbare Möglichkeit, Wildvögel aus nächster Nähe zu erleben. Besonders schöne Momente sind die Auswilderungen unserer Patienten. Einmal wöchentlich helfe ich wo Bedarf ist, beim Füttern, bei Reinigungsarbeiten oder bei handwerklichen Aktionen auf dem Gelände. Auch in der Öffentlichkeitsarbeit, bei der Gestaltung von Printmedien, wie Jahresbericht und Veranstaltungsflyern, bin ich gut eingebunden.



Paul Hies

Ich bin 19 Jahre alt und sowohl die Natur als auch ihr Erhalt und Schutz spielen für mich seit meiner Kindheit eine große Rolle. Nach meinem Abitur wollte ich nicht sofort zu studieren anfangen, sondern mich lieber erst einmal orientieren und ein wenig Berufserfahrung sammeln. Auf der Suche nach einer Möglichkeit, diese Zeit mit meiner Naturbegeisterung zu verbinden, bin ich dann im Internet auf die Vogelstation in Regenstauf gestoßen. Neben der Arbeit mit den Tieren gefällt mir vor allem der umweltpädagogische Aspekt, den die Station durch ihre vielen verschiedenen Veranstaltungen bietet.



Zeno Bäumler

Ich bin Zeno Bäumler, bin 55 Jahre alt. Viele kennen mich als ehrenamtlichen Vorsitzenden der Kreisgruppe Schwandorf. Seit dem 01. April bin ich auch als Tierpfleger in der Vogelstation Regenstauf tätig. Ich bin gelernter Tierwirtschaftsmeister. Meine Aufgaben sind die Betreuung und Pflege der Vogel-Patienten. Ich ergänze das großartige ehrenamtliche Team der Vogelstation als hauptamtlich angestellte Halbtagskraft. Denn eines haben die vergangenen beiden Jahre gezeigt: der Umfang der zu pflegenden Vögel nimmt stetig zu und ist auf Dauer nicht mehr nur über ein ehrenamtliches Team zu bewältigen.

LBV-Arbeitskreis „Flächenfraß“ gegründet

Völlig unbeeindruckt von höchster richterlicher Rechtsprechung will die Stadt Teublitz einen zweiten Anlauf für das Gewerbegebiet im Staatswald an der A93 unternehmen.

In Tirschenreuth interessiert Klima- und Moor-schutz nur so lange, bis man seinen Kommunalwald durch eine Holzhausfabrik „veredeln“ kann. In Mantel soll mit Millionenaufwand eine Kreisstraße durch ein FFH-Gebiet gebaut werden – für gerade einmal 2.900 Fahrzeuge.

Foto: Christoph Bauer



Es gibt viele Beispiele, die gerade in der Oberpfalz den ausufernden Flächenfraß dokumentieren. Fast täglich ploppen neue großflächige Gewerbe- und Wohngebiete auf unserem Radar auf. Für den LBV ist es ausgesprochen wichtig, sich hier aktiv einzubringen, denn:

Jedes gerettete Stück Natur ist der beste Artenschutz!

Im vergangenen Jahr haben sich Aktive aus Niederbayern und der Oberpfalz zu zwei Vernetzungstreffen zusammengefunden. Dabei wurde

deutlich, dass unsere Aktiven mehr internen Austausch wünschen. In einem ersten Schritt wurde eine Liste mit aktuellen Eingriffsverfahren erstellt. Diese wird fortlaufend ergänzt. Über Teams wurde eine LBV-interne Austauschplattform eingerichtet. Gleichzeitig brauchen

die Ehrenamtlichen mehr Informationen zu rechtlichen Fragen, um frühzeitig auf anstehende Verfahren einwirken zu können. Der Flächenfraß soll aber auch ein Thema in der LBV-Kommunikation sein, denn in ganz Bayern verschwinden Landschaften unter Beton. Die neue LBV-Strategie 2025 sieht den Kampf gegen den Flächenfraß als eines der Kernthemen an.

Anfang Mai trafen sich ehrenamtlich Aktive und Mitarbeiter des LBV in der Umweltstation, um einen neuen LBV-Arbeitskreis Flächenfraß aus der Taufe zu heben. Noch vor der Sommerpause soll ein nächstes Treffen folgen.

Der Arbeitskreis ist offen für weitere Aktive – wer Interesse hat und mitmachen möchte, meldet sich bitte bei [Christoph Bauer](#).

>>> Der Arbeitskreis ist offen für weitere Aktive – wer Interesse hat und mitmachen möchte, meldet sich bitte bei [Christoph Bauer](#).

Text: Christoph Bauer

LBV-Naturtelefon: für alle Fragen rund um Vogelfütterung, Igel und Garten

Naturinteressierte erhalten hier kostenlose und persönliche Telefon-Beratung zu Naturschutzthemen. Auch Kreisgruppen können Interessierte darauf verweisen!

Das Interesse an Themen rund um den Naturschutz vor der eigenen Haustür steigt rasant an. Vie-

le Menschen aus dem Freistaat melden sich täglich beim bayerischen Naturschutzverband LBV, um Antworten auf ihre Fragen zu Vögeln und der richtigen Vogelfütterung, zur Gestaltung von naturfreundlichen Gärten und zu Wildtieren, wie Igel, Fledermäuse, Insekten oder Eichhörn-

chen, zu erhalten. Wir freuen uns, dass die Nachfrage zu Naturschutzthemen immer größer wird. Deshalb haben wir für alle Interessierten eine Infohotline, das LBV-Naturtelefon, eingerichtet. Sie erreichen das LBV-Naturtelefon werktags kostenlos unter 09174/4775-5000.

Gelungener Infonachmittag für Naturfreunde in Regenstauf im April



Das Team der LBV Vogel- und Umweltstation Regenstauf hat Anfang April alle Interessierten zu einem Infonachmittag eingeladen und sich dafür einigens einfallen lassen.

Auf die Besucher*innen warteten Vogelstationsführungen, Infostände zur Arbeit des LBV und Engagement-Möglichkeiten, ein Kaffee- und Kuchenbuffet und ein Bastelzelt mit Umweltbildungsangeboten für Kinder. Neben bunten Tiermasken und summenden Bienen basteln, konnten die Kinder auch in einer Wanne voller Komposterde nach Käfern, Würmern und anderen Bodenlebewesen suchen und diese anschließend unter der Lupe erforschen. Mithilfe von Bestimmungskärtchen konnten sie meistens sogar selbst

herausfinden, welche Tiere sie gefunden haben. Zu Gast war neben vielen anderen auch unsere Kindergruppe „Turmfalken“ aus Bodenwöhr. In der Halle wartete außerdem die Ausstellung „Bayern summt“ auf die Besucher*innen, die anschaulich über das Leben und die Artenvielfalt von Bestäuberinsekten aufklärt. Ergänzt wurden die informativen Bildtafeln durch einen interessanten Vortrag zum Thema Wildbienen. Referentin Tarja Richter arbeitet beim LBV im Referat Landschaftspflege und hat sich in Ihrer Masterarbeit mit dem Thema Wildbienen befasst. Neben unterschiedlichen Bestäuber-Arten machte Sie die Besucher*innen auch auf die Wichtigkeit der Wildbienen für den Erhalt der Artenvielfalt

aufmerksam. Unsere LBV Kreisgruppe Schwandorf nutzte die Gelegenheit und bot einen Einblick in ihre Aktivitäten mit einem eigenen Stand. Gleich gegenüber haben wir Interessierte über Mitmach-Möglichkeiten beim LBV informiert und gute Gespräche geführt. Abgerundet wurde der Nachmittag mit Führungen durch die Vogelvolieren. Ferdinand Baer und sein Team standen hier für alle Besucher*innen Rede und Antwort. „Endlich war wieder mal richtiges Leben in der Bude – trotz heftigen Schneetreibens“, freut sich Bezirksgeschäftsführer Christoph Bauer über den großen Zuspruch der gut 200 Besucher. Am Sonntag, dem 18. September, findet der nächste „Tag der offenen Türe“ statt. Text: S. Röder, C. Bauer, J. Neeser



Bezirksversammlung LBV-Oberpfalz

Das LBV-Jahr in der Oberpfalz beginnt immer mit einer Bezirksversammlung, die heuer nur online stattfinden konnte.

Nadja Danner vom Referat Landschaftspflege berichtete über das LBV-Beweidungsprojekt. In ganz Bayern erfasst sie relevante LBV-Eigentumsflächen und ihren naturschutzfachlichen Zustand.

Die Oberpfalz ist nicht nur der Bezirk mit den meisten LBV-

Schutzgebieten. Hier gibt es auch die höchste Anzahl von Flächen, die von Rindern, Schafen oder Ziegen beweidet werden.

Verena Auernhammer stellte die aktuelle Situation der Wiesenbrüter in Bayern vor. Gerade in der Oberpfalz gibt es noch wichtige Rückzugsräume für Brachvogel, Bekassine oder Rotschenkel. In Kürze werden die Ergebnisse der landesweiten Wiesenbrüterkartierung 2021 durch das LfU

veröffentlicht.

In der Diskussion mit den Aktiven ging es außerdem

um die Gestaltung der Energiewende unter Berücksichtigung artenschutzrechtlicher Belange. Der LBV setzt sich insbesondere für die Abschaffung der 10H-Regel für Windkraft ein.

Text: Christoph Bauer



Sommerferienprogramm Regenstauf

Anmeldung über oberpfalz@lbv.de | Ort: Masurenweg 19

Greifvögel hautnah erleben

Wissenswertes über Falke, Uhu und Co.

- **Mittwoch, 31. August**
- 09 bis 10:30 Uhr (1,5 Std.)
- oder
- 11 bis 12:30 Uhr (1,5 Std.)
- 4 Euro
- ab 6 Jahre
- mind. 6, max. 15 Kinder
- Mit: Ferdinand Baer, Falkner

Essen wie bei den Indianern

Wie backt man am Lagerfeuer „Bannock“ - das Urbrot?

- **Montag, 05. September**
- 14 bis 16 Uhr (2 Std.)
- 4 Euro (Inkl. Materialkosten)
- ab 8 Jahre
- mind. 5, max. 12 Kinder
- Mit: Elias Wenk
- Kinder brauchen Kleidung - die schmutzig werden darf.

Lange Nacht der Eulen

Wissenswertes über die heimische Eulenwelt, wie ihre Anpassungen an die nächtliche Lebensweise, Gefährdung und Schutz. Warme Kleidung ist wichtig!

- **Montag, 05. September**
- oder
- **Dienstag, 06. September**
- ab 20 Uhr (1,5 Std.)
- 3 Euro
- ab 8 Jahre auch Erwachsene
- mind. 6, max. 16 Kinder
- Mit: Ferdinand Baer, Falkner

Windspiele basteln

Deko für Garten oder Terrasse. Kinder können eigenes (natürliches) Material mitbringen. Bitte mit vorgebohrten Löchern.

- **Dienstag, 30. August**
- 14 bis 15:30 Uhr (1,5 Std.)
- 6 Euro (Inkl. Materialkosten)
- ab 8 Jahre
- mind. 5, max. 12 Kinder
- Mit: Magdalena Schäffler,

Speckstein schnitzen

Ein weicher Stein, der sich mit Raspel und Feile bearbeiten lässt. Wir schnitzen Anhänger und bringen sie zum Glänzen.

- **Donnerstag, 01. September**
- 14 bis 16 Uhr (2 Std.)
- 7 Euro (inkl. Materialkosten)
- ab 8 Jahre
- mind. 5, max. 12 Kinder
- Mit: Annemarie Kastlmeier
- Kinder brauchen Kleidung - die schmutzig werden darf.

Action in der Natur

Natur ist ein Erlebnisspielplatz. Wir bauen Waldkugelbahnen.

- **Mittwoch, 07. September**
- 10 bis 12:30 Uhr (2,5 Std.)
- 3 Euro
- ab 10 Jahre
- mind. 6, max. 15 Kinder
- Mit: Sofia Röder
- Ort: Parkplatz Burgruine Forstenberg (Karlsteiner Straße) bei Kleinramspau
- Wetterfeste Kleidung, festes Schuhwerk, Trinken mitbringen





Vernisage am 24. Mai 2022, 19.00 Uhr

Wir laden alle Hobbyfotograf*innen, Naturliebhaber und Interessierten zu unserer Eröffnungsveranstaltung für die Fotoausstellung „Natur im Fokus“ ein. Die Eröffnungsfeier beginnt um 19.00 Uhr in der LBV Umweltstation Regenstauf und wird von einem Vortrag des Naturfotografen Ralph Sturm abgerundet, der das Thema Fotografie in der modernen Zeit der Smartphones und Social Media beleuchtet.

Die Ausstellung beinhaltet die prämierten Bilder des Fotowettbewerbs „Natur im Fokus“, bei dem Kinder und Jugendliche Fotografien zu folgenden Kategorien eingereicht haben: „Auftanken, Abhängen, Abschalten“ - besondere Lieblingsorte in der Natur, die Geborgenheit ausstrahlen und zum Entspannen einladen und „Verändern, Vergehen, Verwandeln“ - entdecke die Verwandlungskraft der Natur. Die

Siegerbilder aus dem bayernweiten Wettbewerb werden ab dem 24. Mai bis zum 22. Juli 2022 in der großen Halle der LBV Umweltstation im Masurenweg ausgestellt. Die Ausstellung kann zu unseren Öffnungszeiten kostenlos besucht werden. Spenden sind willkommen. Wir freuen uns auf zahlreiche Besucherinnen und Besucher. Vorbeikommen lohnt sich!

Text: Sofia Röder

Weltwasserwoche im Freilandmuseum

An der diesjährigen Weltwasserwoche des Freilandmuseums Oberpfalz nahmen insgesamt 92 Grundschulen aus der Oberpfalz teil. Die Klassen konnten sich jeweils einen Vormittag lang an verschiedenen Stationen mit Themen wie Wassernutzung oder Teichwirtschaft beschäftigen. An der LBV-Station durften die Kinder Kleinlebewesen aus einem der Museumsweiher erforschen. In Kleingruppen ging es an die Mikroskope, wo zu-

nächst die Wassertierchen mit Löffeln und Pipetten in die Petrischalen gesetzt und inspiziert wurden. Die Larven von Libellen, Eintagsfliegen oder auch Taumelkäfer, Wasserspinnen und Köcherfliegenlarven wurden dann mithilfe der beiden Referent*innen bestimmt. Am Ende konnten die Kinder auf einer Übersichtstafel rausfinden, was uns die gefangenen Kleinlebewesen über die Wasserqualität verraten. Ein Riesenmodell einer

Eintagsfliegenlarve brachte die Schüler*innen nicht nur zum Staunen, sondern veranschaulichte auch den Körperaufbau der Larven. Die Materialien für die Gewässererkundung wie Kescher, Becherlupen, Schüsselflyer usw. können für Kreisgruppen- oder andere Bildungsveranstaltungen auf Anfrage kostenlos bei der Umweltstation Regenstauf ausgeliehen werden.

Text: Sofia Röder

Termine und Fortbildungen für Aktive

- ✓ **Samstag, 21.05.2022, 15:00 - 17:00 Uhr:** „Der Natur und Kultur auf der Spur auf den Winzerer Höhen“, Wanderung/Führung mit Wolfgang Kratzer, KG Regensburg. **Treffpunkt:** Eingang Dreifaltigkeitskirche Regensburg Steinweg
- ✓ **30.05. - 02.06.2022: LBV-Kurs Vogelartenkenntnis Bronze in Muhr am See.** Die Veranstaltung wird zu großen Teilen im Freiland stattfinden. **Kosten:** Für LBV-Mitglieder: 300 € inkl. Getränke und Verpflegung inklusive, Ermäßigt 180 €. [Mehr hier.](#)
- ✓ **Mittwoch, 01.06.2022, 18:00 bis 19:00 Uhr:** Einführung ins LBV Intranet, **Online.** Fortbildungsreihe „Aktiv im LBV“ mit Michael Hink (IT LBV). [Anmeldung hier.](#)
- ✓ **Samstag, 11.06.2022, 10:00 bis 17:00 Uhr:** Einführung in die Wildvogelpflege (Praxistermin) in Rothsee. [Anmeldung hier.](#)
- ✓ **Sonntag, 12.06.2022, 9:00 Uhr:** „Zauberhaftes Birgland – Frauenschuh u. a. Orchideen in der Hersbrucker Alb“. Exkursion mit Wolfgang Kratzer, KG Regensburg, ganztägig, bitte Brotzeit mitbringen. **Kosten:** 15 € + Bahnkarte ca. 9 €. Max. Teilnehmerzahl: 20. **Anmeldung** unter kratzer-fuehrungen@t-online.de anmelden. **Treffpunkt:** Hauptbahnhof, Bahnfahrt nach Hartmannshof
- ✓ **Freitag, 08.07.2022: Ganztägige Exkursion zum Truppenübungsplatz Hohenfels.** Erkundung des Naturjuwels im Bayerischen Jura. Anmeldung und Infos per E-Mail unter oberpfalz@lbv.de

Die Fortbildungen sind für LBV-Aktive kostenlos. Details zu den Fortbildungen und zur Anmeldung gibt es hier www.lbv.de/mitmachen/weiterbildungskurse/fuer-aktive/

Supervision für LBV-Aktive Ganzjährig nach Vereinbarung

Gesprächsangebot für ehrenamtliche Naturschützer*innen im LBV:

Ihr ehrenamtliches Engagement ist für den LBV eine besonders wertvolle Stütze. Bei Themen rund um den Naturschutz, durch das Wahrnehmen vieler Ämter und auch bei der Zusammenarbeit in LBV Gruppen oder Teams, treffen unterschiedliche Vorstellungen und Bedürfnisse aufeinander. Die Fülle an Aufgaben lässt oft zu wenig Raum und Zeit für einen Dialog zur Klärung dieser Themen.

In Ihrem Alltag, mit Ihren Anliegen möchten wir Sie genau darin entsprechend unterstützen. Wir bieten Ihnen in Form von Beratung zu verschiedenen Bereichen der Kommunikation, Strukturen und Klärungsprozessen eine vertrauensvolle Austauschmöglichkeit an.

Das Supervisionsangebot bietet Ihnen:

- den geschützten und vertrauensvollen Rahmen für Ihre Anliegen
- eine Begleitung und Unterstützung, die Ursachen für besondere Situationen zu ermitteln und diese zu verstehen
- Lösungen zu finden, die der Gruppe und Ihrem eigenen Bereich gerecht werden

Die Termine können als Einzelsupervision/ Coaching, Gruppen- und Teamsupervision gestaltet werden.

In einem Vorgespräch werde ich Ihnen die Möglichkeiten des Angebots erläutern. Nehmen Sie gerne unverbindlich mit mir Kontakt auf: LBV-Ehrenamtsbeauftragte Oberfranken, sevtap.okyay@lbv.de, Tel. 0173/6835522

Ehrenamtsmanagement - Unterstützung für unsere Aktiven

Fotos: Alexandra Segerer / LBV Oberpfalz



So erreicht Ihr mich:
jenny.neeser@lbv.de
0172 / 15 35 97 5 oder
09402 / 78 99 57-11

Liebe Aktive,

dieses Mal beleuchten wir eine Menge Themen, das Jahr schreitet voran und wir blicken schon bis in den Sommer. In aller Munde ist aktuell, zum Leidwesen aller im LBV, der zunehmende Flächenfraß in der Oberpfalz und auch in Niederbayern. Da gehen wir jetzt ran und werden aktiv im Arbeitskreis Flächenfraß. Unterstützer*innen sind herzlich willkommen.

Aber es gibt auch schöne Aspekte. In Neukirchen und in Tirschenreuth sind wiedergewählte und neue Vorstandsmitglieder für vier Jahre gewählt. In Regenstein können wir endlich wieder Besucher*innen und vor allem Kindergruppen und Schulklassen empfangen. Die „Große Halle“ dort steht auch Euch Kreisgruppen zur Verfügung für

Gruppenangebote oder auch mal zum Brainstormen.

Außerdem bin ich nach wie vor gern an Eurer Seite für Fragen rund ums Ehrenamt oder auch für die Ehrenamtskoordination vor Ort. Wenn Ihr da Unterstützung benötigt, meldet Euch bitte bei mir.

Einen schönen Ausflugstipp habe ich noch. Wer sich für Bienenlehrpfade in Kombination mit einem Bienenhaus und Streuobstwiese interessiert ist in Trabititz goldrichtig. Dort kann man sich inspirieren lassen. Ein offener Bienenstock und ein riesiges Insektenhotel laden ein, angeschaut zu werden. Viel Spaß.

Ich wünsche Euch eine schöne Zeit im „Draußen“ und mit Euren Projekten und Aktivitäten.

Herzliche Grüße, Jenny Neeser



Besuchen Sie uns auf



Landesbund für
Vogelschutz in Bayern e. V.

Bezirksgeschäftsstelle
Oberpfalz mit Vogel- und
Umweltstation

Masurenweg 19
93128 Regenstein

Telefon: 09402 / 78 99 57-0
E-Mail: oberpfalz@lbv.de
www.oberpfalz.lbv.de

Ansprechpartnerin
Rundbrief

Jenny Neeser
LBV-Ehrenamtsbeauftragte
für die Oberpfalz

Telefon: 09402 / 78 99 57-11
E-Mail: jenny.neeser@lbv.de